

## Bücherbesprechungen.

**Dr. Hans Franke, Alpenvögel.** Ein Wanderbuch zum Bestimmen unserer Alpenvögel nach Aussehen, Stimme, Aufenthalt. Mit 16 farbigen Tafeln von *Franz Käferbek*. 52 Seiten. — Leipzig u. Wien, Verlag Franz Deuticke, 1935. — 2.20 RM.

Es gibt viele Bücher über Alpenpflanzen, aber nur sehr wenige über die Tiere der Alpen. Ein feldornithologisches Bestimmungsbuch für Alpenwanderer aber gab es überhaupt noch nicht. Darum stellt Franke's kurzes und übersichtliches Taschenbuch etwas durchaus Neuartiges dar. Es ermöglicht dem Naturfreunde, der die alpine Vogelwelt kennenlernen will, rasches Nachschlagen und sicheres Zurechtfinden in dem knappen Text sowie auf den ausführlichen und dennoch übersichtlichen Tabellen. Dabei klingt auch aus der scheinbar trockensten Formel noch ein warmer Ton, der uns verrät, daß der Verfasser nicht bloß mit dem Verstande sondern auch mit dem Herzen bei der Arbeit war. Der Text wird unterstützt durch reichhaltigen Bilderschmuck. Auf nicht weniger als 16 farbigen Tafeln werden 52 Vogelarten in meist recht guter Darstellung abgebildet. Die Wiedergabe im Druck läßt allerdings bei manchen Tafeln zu wünschen übrig, was aber die Genugtuung über das schmucke, trotz zeitgemäß niedrigen Preises recht wertvolle Büchlein nicht zu trüben vermag. Murr.

**Overbeck F. u. H., Mittelgebirgsflora.** Die charakteristischen Bergpflanzen Deutschlands. Mit 188 farbigen Abbildungen auf 33 Tafeln und 13 Figuren im Text. Verlag J. F. Lehmann, München 1935. Preis geb. 7.— RM.

Das Bändchen ist von gleichem Umfang und gleicher Ausstattung wie die bekannte Alpenflora von Hegi, die im gleichen Verlage erschienen ist. Die große Zahl der schönen, farbigen Abbildungen macht es auch dem botanischen Laien möglich, in kurzer Zeit wenigstens für einen großen Teil der Pflanzen, die er im Gebirge findet, die Namen festzustellen, und der beigegebene Text gibt dann weitere Auskunft über botanische Einzelheiten, über den Standort der betreffenden Arten, ihre Verbreitung in Deutschland und ihr Vorkommen in der übrigen Welt. Da ein großer Teil der in den deutschen Mittelgebirgen verbreiteten Pflanzenarten auch in den Alpen, insbesondere im sogen. montanen Gebiet der Alpen gleichfalls vorkommt, ist das Buch auch für Alpenwanderer ein ausgezeichnete botanischer Führer als Ergänzung zu den speziell der Hochgebirgsflora gewidmeten Florenwerken und Taschenbüchern. B.

**Bertsch K. u. F., Flora von Württemberg und Hohenzollern.** Mit 55 Abbildungen. Verlag J. F. Lehmann, München 1933. Preis geheftet 5.80 RM., geb. 6.80 RM.

Die vorliegende Flora von Württemberg und Hohenzollern fußt zum großen Teil auf eingehenden eigenen Arbeiten über die Pflanzenwelt des behandelten Gebietes und gibt in bezug auf das Vorkommen und die Fundorte der Pflanzen die neuesten Ergebnisse der botanischen Landesdurchforschung wieder. Wenn auch — gerade mit Rücksicht auf diesen Teil des Inhaltes — die Flora eines bestimmt umgrenzten Gebietes ihren Wert hauptsächlich für den dortigen botanischen Pflanzenliebhaber besitzt, so bietet jedes derartige Werk doch auch ganz allgemein viel Wertvolles. So wird die Art der Bestimmungsschlüssel der hier besprochenen Flora auch für weitere Kreise erwünscht sein, wobei vor allem an die eingehenden Tabellen zur Bestimmung von Holzgewächsen nach den Blättern gedacht ist oder nach den ruhenden Winterknospen, ebenso wie an den Bestimmungsschlüssel für sterile Wasserpflanzen. Sorgfältig ausgearbeitet sind auch die Bestimmungsschlüssel für besonders schwierige Gattungen wie *Salix*, *Rubus* und

*Hieracium*. Interessant ist der starke kulturgeschichtliche Einschlag der Flora. Alle nicht ursprünglich unserer heimischen Flora angehörigen Pflanzen sind durch Kleindruck der Beschreibungen sehr auffällig als solche gekennzeichnet. Es gehören dazu nicht nur Pflanzen, die als eigentliche Nutz- oder Zierpflanzen auch dem Laien als unserer Flora fremd bekannt sind, sondern auch die große Anzahl von Pflanzen, die als uralte Begleiter des Ackerbaues mit diesem in Deutschland bereits seit Jahrtausenden heimisch geworden sind. Die kurzen Angaben, die die Flora in dieser Hinsicht bei jeder Art bringt, ebenso wie die Bemerkungen über die allgemeine geographische Verbreitung der Arten und der anderen machen das Buch auch für weitere Kreise über den Wert eines Bestimmungsbuches hinaus zu einem wertvollen botanischen Führer.

B.

von *Seidlitz W.*, Entstehen und Vergehen der Alpen. Mit 15 Tafeln, 122 Abbildungen und 1 Alpenkarte. 2. Aufl. Verlag F. Enke, Stuttgart 1934. Preis 3.80 RM.

Wesentlich schwerer als auf botanischem und zoologischem Gebiete ist es für den Nichtfachmann, auf dem Gebiete der Geologie sich einen reichen Schatz eigener Anschauung zu erwerben, der zum Verständnis der Vorgänge bei der Bildung von Gebirgen und anderen erdgeschichtlichen Ereignissen ausreichend ist. Bücherstudium ist darum gerade hier unentbehrlich, und man muß sich freuen, in welchem weitem Maße die neuere Literatur diesem Bedürfnisse, das aus vertiefter Liebe zur Heimat entstanden ist, gerecht wird. Das vorliegende, nicht allzu umfangreiche (283 Seiten starke) Werk führt an der Hand eines reichen Bildermaterials in die Entstehung der Alpen ein: das in den verschiedenen Epochen der Erdgeschichte abgelagerte Baumaterial, die Vorgänge bei der Hebung der Gebirgsmassen, die durch ausgezeichnete schematische Zeichnungen erläuterten ungeheuren Überschiebungen und schließlich die bedeutend einfachere zu verstehenden Erscheinungen der Verwitterung, also des Abbaues der Alpen, die vor allem die äußere Form der Berge bestimmen, werden mit solcher Klarheit geschildert, daß auch der Laie ein ungemein lebendiges Bild erhält und befähigt wird, Gestalt und Zug der einzelnen Alpenketten in ihrer Bedingtheit zu begreifen. Jeder Freund der Natur, den eine schöne Sommerreise in unsere Alpen führt, wird an dem Buche Belehrung und Freude haben. B.

*Weiß R.*, Die Entdeckung der Alpen. Eine Sammlung schweizerischer und deutscher Alpenliteratur bis zum Jahre 1800. Verlag Hüber & Co., Frauenfeld und Leipzig. 1934. Preis geb. 6.40 RM.

Die Entdeckung, die in der vorliegenden interessanten Literatursammlung gemeint ist, ist nicht die naturwissenschaftliche und geographische Entdeckung und Erforschung der Alpen, sondern ihre Entdeckung für unser Empfindungsleben. Trotzdem stößt man aber besonders in den früheren Literaturstellen fast stets auf die Namen großer Naturforscher: die großen Züricher Konrad Geßner und J. J. Scheuchzer, deren Namen jedem Botaniker vertraut sind, den berühmten Berner Arzt, Naturforscher und Dichter Albrecht von Haller, und später — schon in der klassischen Zeit der Aufklärung — den Genfer H. B. de Saussure, dem eine der ersten Montblanc-Besteigungen geglückt ist und dem mehr noch als anderen die ersten umfassenden naturwissenschaftlichen Arbeiten über die Alpen zu verdanken sind. Gelehrte waren es — man lese nur den mit Recht an die Spitze gestellten prächtigen Brief Geßners an seinen Glarner Freund Vogel aus dem Jahre 1541 über die Schönheit der Bergwelt —, die zuerst ihre Erlebnisse auf Alpenwanderungen geschildert und ihrer Bewunderung Ausdruck gegeben haben. Erst spät, unter dem überwältigenden Einfluß J. J. Rousseaus, erfaßt die Sehnsucht nach großer, einsamer und erhabener Natur weite Kreise, und es beginnen die Wallfahrten der reichen Welt, aber auch der Dichter und Künstler in die Alpen, zuerst vor allem in die großartigen Landschaften der Schweiz. Auch eine ganze Anzahl deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts erscheinen neben Schweizern in der Auswahl: Graf v. Stolberg, W. Heineke, und — mit einigen Tagebuchaufzeichnungen — Goethe. Von ihm stammt der letzte Beitrag: knappe Aufzeichnungen des Gesehenen, Skizzen, die nicht in grammatikalisch durchgeführte Sätze gefaßt sind, aber

von einer Intensität des Schauens und Erfassens der großen Natur, die in ihrer Unmittelbarkeit mitreißt und dem Leser etwas von der leidenschaftlichen Kraft des Schauens mitteilt, mit der das Auge Goethes sich die Welt zu eigen machte. Die ganze Sammlung ist mit großem Geschmacke getroffen, der auch die Ausstattung und die Auswahl der Bildbeigaben — alten Stichen und Radierungen — geleitet hat. B.

*Schoenichen W.*, Zauber der Wildnis in deutscher Heimat. Mit 96 Bildtafeln und 23 Abbildungen im Schriftsatz. Verlag J. Neumann, Neudamm. 1935. Preis geb. 4.80 RM.

Dieses Buch will dazu helfen, dem Leser und Betrachter die deutsche Landschaft innerlich erleben zu lassen. Die in Auswahl und Wiedergabe hervorragend schönen Bilder geben jedes ein Stück Seele der deutschen Heimat in ihrer vielfachen Gestaltung: die mächtige Bewegtheit der Hochgebirgslandschaft, die Innerlichkeit und Einsamkeit der weiten Waldzüge unserer Mittelgebirge, die ruhige Beschaulichkeit stiller Flußufer und schließlich die Kargheit versonnener Dünenzüge am Meeresstrande. Mit Absicht wurden vor allem Landschaften gewählt, in denen — wie es im Untertitel des Buches „Urkunden vom Wirken der Naturgewalten im Bilde der deutschen Landschaft“ betont ist — die starken Gewalten, die bei der Formung des Landschaftsbildes tätig waren, lebendig zum Ausdruck kommen. Der Textteil führt in das Verständnis der verschiedenen Formen unberührter Landschaft in Deutschland ein. B.

*Rammner W.*, Die Pflanzenwelt der deutschen Landschaft. Mit 404 Abbildungen im Text und 12 farbigen Tafeln. 1935.

*Rammner W.*, Die Tierwelt der deutschen Landschaft. Mit 577 Abbildungen im Text und 17 farbigen Tafeln. 1933.

Preis jedes Bandes in Leinen geb. 7.50 RM. Bibliographisches Institut, Leipzig.

Sowohl in der Schilderung der Tierwelt wie der Pflanzenwelt strebt der Verfasser, entsprechend den ergänzenden Untertiteln „Das Leben der Pflanzen (bzw. Tiere) in ihrer Umwelt“ darnach, stets Bilder von in sich geschlossenen Lebensgemeinschaften zu geben. So wird in jedem Bande das Leben des Waldes in seinen verschiedenen Formen, der Wiesen, Felder, Heiden und Moore, der Gewässer, Küsten und Siedlungen für sich dargestellt. Dem Pflanzen- bzw. Tierleben des Hochgebirgs ist jeweils ein eigener Abschnitt gewidmet. Der Text ist inhaltlich sehr reich und so geschrieben, daß auch der Laie die beiden Bücher gerne als Führer benützen wird. Außerordentlich reichhaltig sind die Bilderbeigaben. Es sind z. T. bekannte Bilder aus den großen Standardwerken des Verlages, z. T. aber neue Naturaufnahmen des Verfassers. Ganz besonders hervorheben muß man den niedrigen Preis für das Werk, der ihm wirklich eine weite Verbreitung verschaffen kann. B.

*Schmitt Cornel*, Natur- und Heimatliebe — mein Unterrichtsziel. 2. vermehrte Auflage. Verlag Dr. F. P. Datterer u. Cie., Freising-München. Preis brosch. 2.85 RM., in Leinen geb. 4.— RM.

Wie der Titel ausspricht, will das Bändchen als Programm für ein Ziel des naturkundlichen Unterrichtes wirken. Der Verfasser ist dabei in der für ihn und seine Leser sehr glücklichen Lage, über ein von ihm schon seit vielen Jahren praktisch durchgeführtes Programm berichten zu können und zu zeigen, in welcher Weise sein Unterricht tatsächlich nicht einzelne Naturdinge, sondern die Natur der Heimat als Ganzes zu erfassen strebt. Sein Unterricht im Freien, seine klug ausgewählten Aufgaben für Naturbeobachtungen durch Schüler usw. geben ein Bild von den fast unbegrenzten Möglichkeiten, die Jugend durch eigenes Sehen und Erleben in die heimatliche Natur hineinwachsen zu lassen. Möglichkeiten, deren Durchführung freilich nicht nur ein hohes Maß an didaktischem Können und ein warmes Herz, sondern auch ein außerordentlich reiches Wissen auf seiten des Lehrers verlangt. Diese Beherrschung des Tatsächlichen und ihre fesselnde und geschickte Darstellung ist es, die das vorliegende Buch auch für den Nichtlehrer zu einer sehr an-

regenden und fruchtbaren Lektüre macht. Besonders hervorzuheben sind auch die reichen und zum Teil sehr originellen Bildbeigaben. B.

**Geologische Verhältnisse des Gebirges um den Königs-See.** Mit 1 geologischen Karte 1:25000, 1 Profiltafel und 7 Abbildungen. Von *Cl. Lebling*, zusammen mit *G. Haber*, *N. Hoffmann*, *J. Kühnel* und *E. Wirth*. Herausgeg. vom Bayer. Oberbergamt, München. 1935 (in: Abhandlungen der Geolog. Landesuntersuchung am Bayer. Oberbergamt. Heft 20). Preis 3.— RM.

In vieljähriger Arbeit ist das Material gesammelt worden, auf Grund dessen die vorliegende sorgfältig ausgearbeitete geologische Karte des Gebietes um den Königssee entworfen werden konnte. Der Text gibt die durch Zeichnungen ergänzten nötigen Erläuterungen zum Verständnis der Karte und schildert die geologischen Verhältnisse der einzelnen Berggruppen und Täler des Gebietes: ihre Entstehung, die Überschiebungen der Formationen, die Gesteine, den Einfluß der Gesteine und ihre Verwitterungsprodukte auf den Pflanzenwuchs und damit auch auf die Art der Besiedelung dieses hochalpinen Gebietes durch den Menschen. Die Herstellung der Karte und ihr Verkauf zu dem niedrigen festgesetzten Preise war nur möglich dadurch, daß von verschiedenen Stellen, darunter auch dem „Bunde Naturschutz in Bayern“ namhafte Zuschüsse geleistet wurden. B.

**Blodigs Alpenkalender 1936.** Verlag Paul Müller, München. Preis 2.90 RM.

Im 11. Jahrgang erscheint nun dieser wirklich prächtige Kalender, der mit seinen 98 Bildern (darunter 3 farbigen Kunstdruckbildern) einer der schönsten Wandkalender ist, die uns das Buchgewerbe jährlich schenkt. Aufnahmen von Landschaften, von Alpenpflanzen, Tieren und nicht zuletzt solche aus dem Volksleben unserer Berge wechseln ab und geben in ihrer Gesamtheit ein reiches und lebensvolles Bild all der Schönheit, die uns immer wieder in die Alpen zieht. B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [7\\_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Boshart Karl, Murr Franz

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 87-90](#)